Dem Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herren

Johannsen Pfaltzgraven bey Rhein. In Beyern zu Gülch Cleve vnd Berg Hertzogen. Graven zu Veldentz Spohnheim/der Marck vnd Ravenspurg/Herr zu Ravenstein/meinem Gnädigsten Fürsten vnd Herren.

HEil die vnauffhörlich würckende Weißheit deß Allmächtigen / Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst vnnd Gnädigster Herr/ solche bewegungen vermögligkeiten vnd Aempter allen leibhafften geschöpffen durch mittel seines allenthalben schwebenden Geistes eingesenckt/ vorgeordnet vnnd auffgetragen / welche sie nicht allein eigenes gefallens nicht abkürtzen vnd verändern können : sondern dieselbe andern zum heil vnwandelbarlich vnnd erkandlicher weise antreiben vnnd vben müssen: als ist nichts seltzams / daß etliche vnder einan-

der vnbekandte/weit von einander entsessene auch vnderschiedener Sprachen einerley gedancken vnnd gemeine wissenschafft eines Wercks deß Allerhöchsten haben/ demnach gehabtes Nachsinnen vnnd durch embsiges auffmercken gleichförmiger in einerley gelegenheit würckungen erlangtes wissen / auff andere in vnderschiedliche weg zu einem zweck gerichtet gelangen lassen.

Wann nun dergleichen gemercke von vnderschiedenen einer zeit vnder einander vnbekandten Personen außbrechen vnd kundbar werden/hat sich meines erachtens ihrer keiner deß andern zubeschweren/daß dieser ihme allein alle Ehr der erfindung mit stillschweigen nicht zugelassen habe. Dann ja keiner der Natur bewuste vermöglichkeiten eingiessen oder änderen / aber diese eintzig wol verstehen / vnnd wie ein Vhrenmacher seine Räder auff einander richten vnd zusammen fügen kan.

Wann nun ich vor diesem ebenmässige gedancken/ als in vorhabendem Buch vieler orten blicken / nicht allein gehabt / sondern vor andern zu haben mich beredet/ doch endlich auß ablesung dessen/ gantz scheinbar befunden/daß dergleichen vom Quercetano seeliger Gedächtniß vorlangest auff das Papir gebracht / hab ich gegenwärtige seiner verbesserten Apotecker Kunst beschreibung in Teutsch zu bringen auff begeren Vornehmer vnd

dieser

dieser sachen verständigen Männer willig vnnd vnverdrossen an die Hand genommen: gäntzlich versichert/ daß inn derselben nicht allein außerlesene/ kräfftig/ geschwind vnd lieblich würckende/ mehrer theils an hohen Standts Personen offt bewerthe Mittel vnd Artzneyen beschrieben werden: sondern bin ich auch gewiß/ es werde beschriebener Mittel anordnung/ abbereitung vnd würckung halben scharpff recht gegründte vnnd in warheit vntadliche rechenschafft beygebracht worden sein.

Weil also hierinn vnfehlbare Mittel mit recht bewandter rechenschafft (welches so wol Galenischen als Chymischen sonst herrlichen vnd löblichen Schrifften zumal ermanglen will: dann entweder will an würckligkeit vnnd rechter abbereitung/ oder an vmbständlicher aller beschaffenheit erklärung etwas abgehen) sich zusammen gesellen / bin ich der meinung / daß dieses Buch mit höchst verschuldtem verwiß vns Teutschen länger enthalten würde: bevorab weil sich in dem gantzen vmbkreis der Welt erfindet / daß ein jede Nation / jhrem Volck vor andern mit hülfflicher zuneigung auß Natürlicher pflicht beyspringet vnd diesem nach solches derselben Gelehrte in jhrer eigenen Spraach sich selbs damit zu bawen/ mercklich bescheinen.

Eben dieses stucks hat Quercetanus sich auch ge-

brauchen wollen / derowegen neben andern nützlichen schrifften seiner verbesserten Apotecker Kunst Beschreibung in seiner Frantzösischer Mutterspraach in offenen Truck verfertiget. Nicht zwar darum̄/ daß er der Latinischen Spraach vnkundig gewesen were / wie ohngefehr vor sechs Monaten Johann Preß ein Böhm inn dessen bey mir zuverleumbden vnderstanden / mit vorgeben/Er erst ermeldte hette deß Quercetani mehrere Bücher / auß Frantzösischem in Latein vbersetzt / da er doch auch die geringste Frag/wie Ehrlichen Leuthen bekand/ in Frantzösichem nicht beantworten konte/ sich auch dessenthalben mit verkürtzung der zeit vnd daß er in Franckreich wenig vber ein Jahr zugebracht hette / entschuldigen wollen.

Hat also Quercetanus seinem Volck geschrieben/ ihnen erbawlich sein vnd auß ihrem vnaußsprechlichen Nutzen in der nähe bekandten Danck/Lob/vnd vnsterblichen Ruhm erjagen wollen.

Latinische Teutschen aber wollen sich einen ewigen Nahmen erwecken / wann sie all ihr wissen mit einem räthterweisen Latinischen Segel/auß mangel eines Arabischen / Griechischen / oder Jüdischen in die ferne vertrieben / vnnd dieses eintzig darumb / damit sie mit Außländischem vnfruchtbaren ruhms gethös bethöret/

ihrem

ihrem NebenMenschen / dem sie doch mit chester Trew verbunden / ihr wissen / dessen sie einen grossen abgang durch mittheilung besorgen / enthalten.

Nun ich aber spüre / daß keinem an seinem wissen / das geringste Pünctlein entwüscht / waß vnzählig andere / eben dasselbe mit ebenmässigen vmbständen auch verstehen / sondern ein jeder mit dem seinen sich hertzlich erfrewen vnnd ergötzen soll vnnd kan: Dann die äusserliche Nutzung / welche Gewerbs weiß dem wissen zu einem Lohn wird / stehet bey der wunder vnerforschlichen Regierung GOttes / als hab ich dieses Buch nicht allein geteutscht / sondern auch wo es dunckel / verblümbt / vnd räthers weise / welches etlicher orten geschehen / geredt / bin ich bey den schlechten Worten / weil es also ein Vnteutsch vnnd verschlossen Buch worden were / nit verblieben: sondern offenbar verständtlich vnnd vnvmbschweiffig / hab ich Quercetani meinung gefaßt / von dem meinen vnderweilen vnderbawen / auch beiderley mit einem solchen * gemerckzeichen bezeichnen lassen.

Wiewol ich aber vergwissert / daß diese meine verteutschung als ein leicht vnnd gering thun von hoch fliegenden Köpffen / welche ab der Teutschen Spraach wenig Ehr zu haben vermeinen / wird angesehen werden / bleib ich doch dessen vngeirret / daß ich mit diesem schlech-

ten Büchlein vielfältigern Nutz als sie mit ihren Arabischen / Griechischen/vnnd Latinischen schrifften außzurichten zu hoffen habe.

Andere werden mich bey ihnen selbs als einen verschwätzer anneyden : weil hierinn ihre geheimste stuck / durch welche sie bey den Leuthen dieser sachen vnkündig / sich groß gemacht vnnd bereicht/ gäntzlich entdeckt. Diese aber sollen mein vorhaben nicht brechen/ weil vieler heil/ weniger Leuthen eigennutz vnd mißgönnen soll vorgesetzt werden.

Wann dann Quercetanus selbs / vnverdient wie obgemelt bescholten wird / an dessen durch sein Kunst erworbenem Reichthumb vnnd in etlichen stucken von der gantzen Welt begerter aber selten erlangter / von ihme besessener Glückseligkeit / niemandt inn Franckreich zweiffelt / welches Scharpffsinnigkeit inn seinen vielfältigen zierlichen vnnd wolgegründten / ob schon vnlatinischen schrifften leuchtet / dessen hohes ansehen Männiglich bewust / ja an welchem Königliche Majestet ein solch hohes gefallen getragen / daß sie ihme / allen zweiffel zu ruck gesetzt/mit vielē Fürsten vnd Herren/Leib vnd Leben angetrawet/vñ in mancherley sachen seines rathschlags gepflegt habē/wañ sag ich dieser weitberühmte Quercetanus, doch erst nach seinē ableibē bissig/doch vergeb-

lich

lich (dann was ist dem Krancken an dem gelegen / daß sein Artzt die sucht / vrsprung / angriff / milterung / ablehnung vnd mittel auß grund vnd verstand / mit solchen oder anderē Nahmen zuverstehen gibt?) angetastet wird: Wie kan ich mich / wiewol noch im Lebē / im vbrigē doch mit Quercetano im wenigstē nit zuvergleichē erstermelter gefahr befreyen / vñ allerhand mißdeutungē entfliehen?

Hab mich derowegen zu E. F. G. mit sampt diesem Büchlein in gnädigsten schutz vnderthänigstem gehorsams vndergeben sollen: bevorab wann ich von dem Woledlen / Gestrengen vnnd Vesten Hug Fridrich Zorn von Bulach meinē insonders Grosgünstigen Junckern vnnd Wolthätern eigentlich verständigt / wie gnädigstes wolgefallen E. F. G. in rechtmässiger beschützung der gewaltleidenden tragen vnd vben. Wann zu diesem auch jüngst hingeruckter zeit E. F. G. von dem Allmächtigen in jhrem Hertzogthumb vnsern von Zweybrück mit einem Artzenden Brunnen / dessen hülffreiche würcklig-keit an mancherley schadhafften Menschen sich allbereit eräuget / seind begabt worden / vnnd aber dieses Buch mit vielerley Bergsachen vmb Artzney willen lehret zu werck gehen / vnnd nicht allein auß diesen / sondern auch auß andern Sachen deß Lebens vnnd geistreichen Schwebeldunst / welcher sich als ein Artzende Wurtzel

handgreifflich in den Metallischen Bergwassern / darstellet / vnderweisset außzusondern vnd abzuläutern / als thue Ich hiemit nachmalen dieses Büchlein E. F. G. zu gnädigstem Schutz mit sampt mir in gehorsamster Vnderthänigkeit zu eignen vnd empfehlen / vnderthänigster hoffnung E. F. G. werden meiner vnnd seiner ringfügigkeit vngehindert vns Jhro in Gnaden lassen gnädigst befohlen sein.

Geschrieben zu Straßburg im Elsaß *Anno* 1624. den 18. Christmonats

E. F. G.

Vnderthänigster gehorsamster

Johan Adolf Ringelstein M. D.